

Der Grundstein der neuen Kirche.

Der du den Weltraum mit Sonne, Mond und
 Sternen
 Zur Wohnung dir erbaut in unermessnen Fernen,
 Und jede Menschenbrust zum Heiligthum geweiht!
 Sieh' väterlich herab, wenn wir, dein Lob zu
 sammeln,
 Aus Stein den Tempel bau'n, wo fromm der Geist
 sich sammeln,
 Das Herz sich prüfen kann, nicht von der Welt
 zerstreut.

Ein Grundstein nur steht fest, der, den du selbst
 gegründet,
 Die Lehre, die du uns durch deinen Sohn verkündet.
 Sie sey, Allvater! auch des neuen Tempels
 Grund!

Dein Wort soll hier die Brust mit Licht und Kraft
durchdringen,
Zu ew'ger Wahrheit sich vom Staub die Seele
schwingen.

Damit die That bezeugt, was laut bekennet der
Mund.

Mög' ohne Hülle hier das Herz zu dir sich heben,
Der Bruderliebe Gluth des Glaubens Kraft beleben,
Die Hoffnung Morgenglanz uns freu'n ins
Erdenthal!

Dann dient dein Tempel hier zum Vorbild uns der
Hallen,

Wo des Vergelters Thron die Seligen umwallen,
Wie um der Sonne Bahn die Sterne sonder Zahl.
